

Mühsam aus des Thales Grunde schwankt herauf der hohe Karren,
 Und den Säbel zieht der Räuber, richtet langsam, stumm die Büchse;
 Und so steht er, lauscht und zieleet hinterm hohen Kreuzfixe.
 Niederknieen noch die Kinder: „Herr! Um unsres Vaters Leben —
 Laß, o laß die holden Arme wie zween Flügel ihn umschweben,
 Daß sein gutes Roß nicht strauchle, nicht sein Fuß vom Wege irre,
 Daß die Kugel nicht des Räubers mörderisch sein Haupt umschwirre!“ —
 Und der Vater kommt gefahren, ungefährdet, wie sie flehn,
 Drückt die Kinder an den Busen, und kein Räuber ward gesehen.
 Nur den blanken Säbel fand man, nur die scharf geladne Büchse;
 Beide waren ihm entsunken hinterm hohen Kreuzfixe.

328. Die Mutter des Kosaken.

„Laß deine Locken flattern in dem Winde,
 Zerreiß', unsel'ge Mutter, dein Gewand!

Rasch fort, hinaus! Nach deinem letzten
 Kinde,

O schau hinab von dieses Ufers Rand!
 Fern am Gebirge ward die Schlacht
 geschlagen,

Dein Sohn war Hetman im Rebellen-
 heer —

Er war's, er fiel! und dort die Wellen
 tragen

Den blut'gen Leichnam zögernd in das
 Meer!“

Wer durfte sonst mit dieser sich vergleichen
 Von allen Müttern in der grünen Flur?

Drei Söhne waren ihr — jetzt sind sie
 Leichen,

Sie sucht umsonst nur ihrer Gräber
 Spur.

Den ersten rief, fern von der heim'schen
 Erde,

Zur Türken Schlacht des Heeres Aufgebot:
 Den Pascha selber schoß er von dem Pferde
 Und sank und fand mit ihm denselben
 Tod.

Was war der Dank? — Als einst in
 froher Runde,

Da ihn des Weines süßer Rausch umsing,
 Der zweite Sohn mit allzu leckem Munde
 An Katharimens Namen sich verging:
 Da schnell ein Ohr fand des Verräters
 Klage,

Schwerer, denn Blutschuld, wog das
 leichte Wort,

Und tief im Bergwerk, fern vom holden
 Tage,

In Ketten ist sein müder Leib verdorrt.
 Noch einer blieb, der Jüngste, Sohn der
 Schmerzen,

Mit blauem Aug' und schwarzgelocktem
 Haar,

Ein süßes Kind, das ihrem Mutterherzen
 Vermut zugleich und Linder Balsam war.

Man hat sie oft noch mittenachts gesehen,
 Wie sie emporsprang, bei der Lampe
 Schein,

In ihres Kindes Angesicht zu spähen,
 Und dann vor seinem Lager schlief sie ein.

Er wuchs heran: sein Auge, morgenhelle,
 Flog stolz und fröhlich in der Welt umher;

Kein anderer trieb, wie er; das Roß so
 schnelle,

Kein anderer schwang die Lanze so, wie er.
 Und sang er nachts ein Liedchen vor den
 Zelten,

Da schwieg das Volk und horchte voller
 Lust

Und nickt ihm zu, — und mancher Dirne
 schwellten

Sehnsücht'ge Seufzer die bewegte Brust.
 Da plötzlich kam, gewaltsam Recht zu
 sprechen

Für jedes Unrecht, das der Russe that,
 Pugatschew kam: sein heil'ges Amt war
 Rächen,